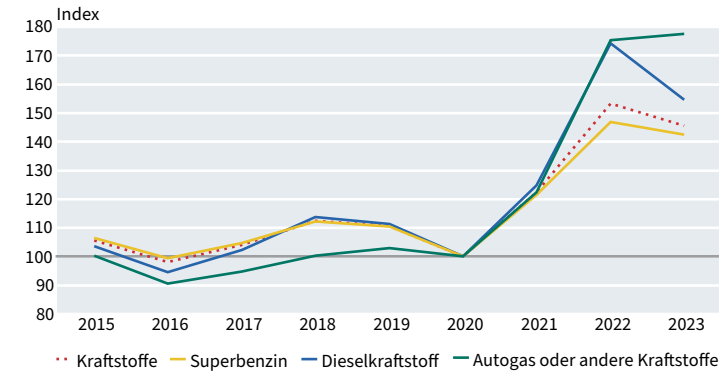


# Verbraucherpreise in Thüringen

Ausgabe 2024



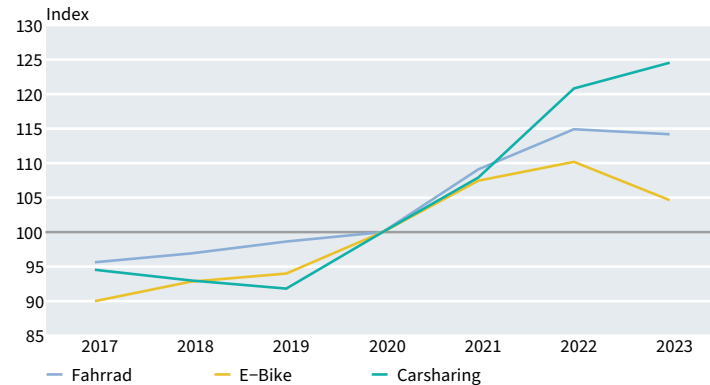
## Preisentwicklung der Kraftstoffe in Thüringen



Der Weltmarktpreis für Rohöl beeinflusst maßgeblich die Preisentwicklung der unterschiedlichen Mineralölprodukte auch in Thüringen. Zusätzlich hat die staatliche Besteuerung von Benzin und Diesel einen entscheidenden Einfluss auf den Preis für den Endverbraucher. Hierzu gehören die Energiesteuer, die seit dem Jahr 2003 für Diesel 47,04 Cent je Liter und für Ottokraftstoff 65,45 Cent je Liter beträgt, sowie die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent des gesamten Warenwertes (einschließlich Energiesteuer). Außerdem entstehen Kosten für die Beimischung von Biokomponenten zur Erfüllung der Quotenvorgabe, den Transport, die Lagerung und den Vertrieb der Kraftstoffe. Ferner müssen Unternehmen, die Kraftstoffe herstellen oder nach Deutschland einführen, einen Betrag an den Erdölbevorratungsverband für die Bevorratung von Erdöl und Erdölzeugnissen zur Krisenvorsorge entrichten. Dieser beträgt für Dieselkraftstoffe 0,3 Cent je Liter und für Ottokraftstoffe 0,27 Cent je Liter.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)

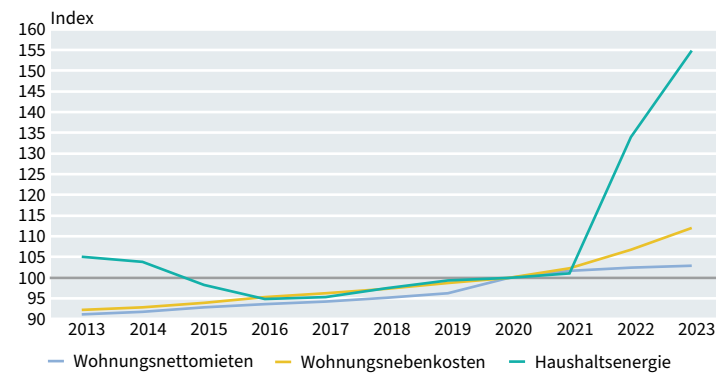
## Alternative Fahrrad & Co?



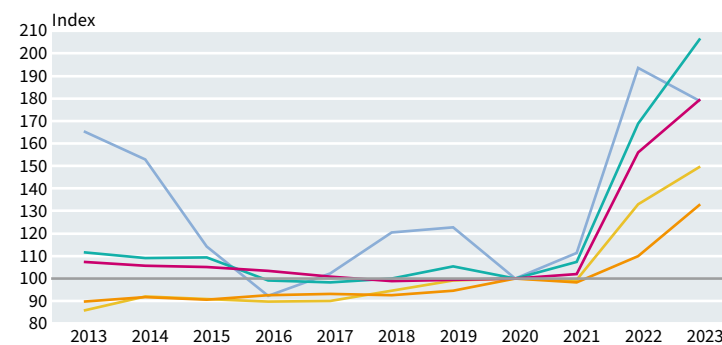
Laut Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) gehört die Zukunft dem Fahrrad. Fahrräder und E-Bikes erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Sie werden im Freizeitbereich oder für die täglichen Wege, wie z.B. zum Arbeitsplatz, zur Kita, zur Schule oder Ausbildungsstätte genutzt. (Quelle: ziv-zweirad.de) Die Popularität von Carsharing in Thüringen ist weiter gestiegen. Das ergab eine aktuelle Umfrage der "Deutschen Presse-Agentur" unter Städten im Freistaat.

(Quelle: mdr.de)

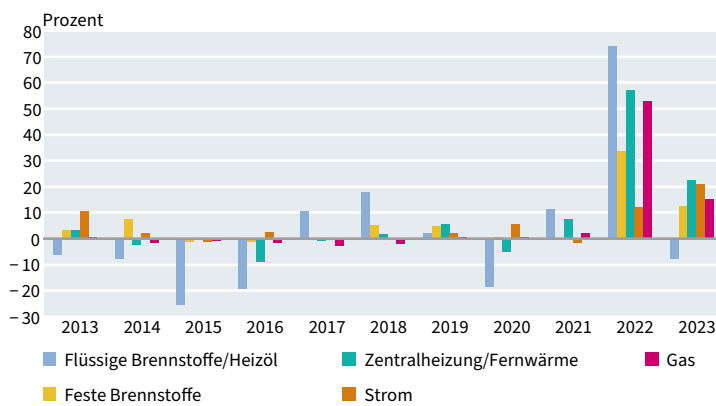
## Entwicklung der Wohnungsnettomieten, Wohnungsnebenkosten und Haushaltsenergie im Vergleich in Thüringen



## Entwicklung der Haushaltsenergiepreise in Thüringen



## Veränderung gegenüber dem Vorjahr



## Was geschähe ohne amtliche Daten über Preise?

- Ohne Kenntnis der Preisentwicklung gäbe es keine Daten zur Feststellung des Geldwertes innerhalb Deutschlands und zu einem großen Teil auch für den gesamten Euro-Raum. Ebenso wenig könnte die Geldwertstabilität festgestellt werden.
- Ohne Preisindizes würde der Europäischen Zentralbank eine Basisinformation zur Geldmengensteuerung und zur Zinspolitik fehlen.
- Ohne den Verbraucherpreisindex könnten keine verlässlichen Wert sicherungsklauseln für Miet- und Pachtverträge vereinbart werden.
- Ohne Kenntnis über die Verbraucherpreisentwicklung würde bei der Rentenanpassung eine wichtige Entscheidungsgröße fehlen.
- Ohne Kenntnis über die Verbraucherpreisentwicklung würden den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden für Tarifverhandlungen einige der wenigen objektiven, akzeptierten Daten fehlen.

Auszug aus: „Gesellschaftlicher Nutzen der amtlichen Statistik“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2005.

## Wir sagen Danke für Ihr Interesse an den statistischen Daten.

**Ein besonderer Dank an alle Auskunftgebenden, die zur Erstellung statistischer Ergebnisse beitragen.**

Die Ergebnisse der Verbraucherpreisstatistik stehen im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) und unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) kostenlos zur Verfügung.

## Herausgeber

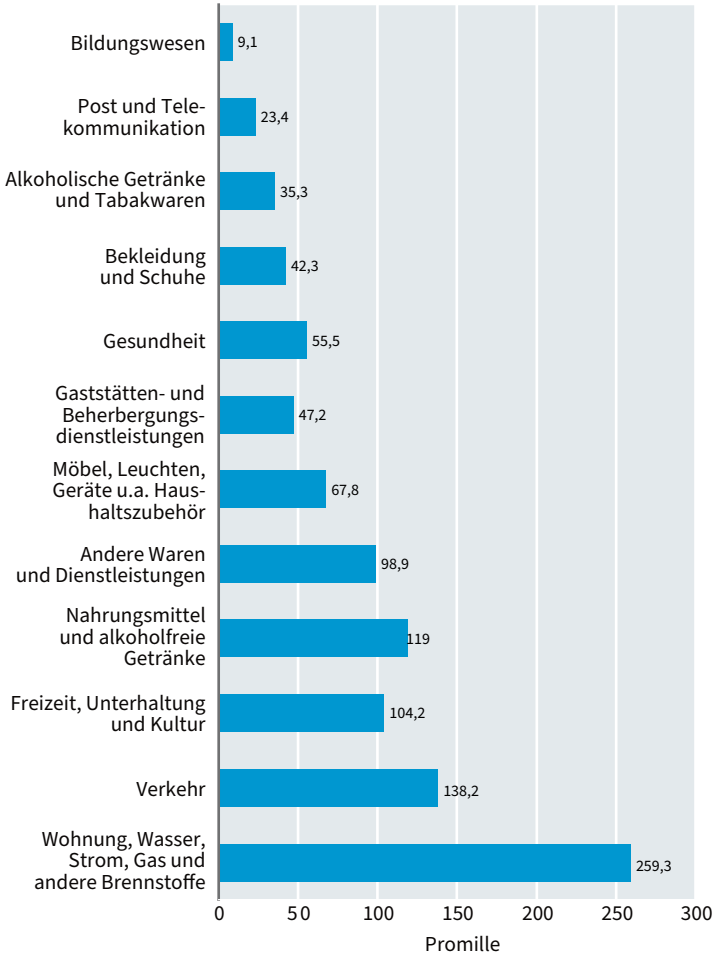
Thüringer Landesamt für Statistik  
 Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
 Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt  
 Telefon: +49 (0) 361 57331-9642; Telefax +49 (0) 361 57331-9699  
 E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)  
 Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)  
 Bestell-Nr.: 80 130

Titelfoto: © Thüringer Landesamt für Statistik  
 © Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2024  
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Warenkorb

Mit dem Berichtsmonat Januar 2023 wurde der Verbraucherpreisindex deutschlandweit auf das Basisjahr 2020 umgestellt. Mit der Aktualisierung des Wägungsschemas wurde gleichzeitig der Warenkorb an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angepasst.

## Ausgabenanteile an dem bundeseinheitlichen Warenkorb



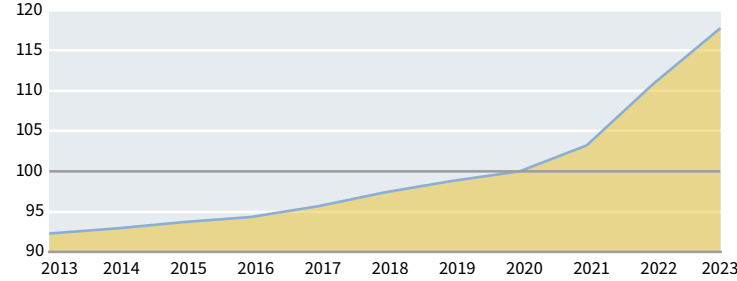
## Warenkorb und Wägungsschema

Sie bilden die Grundlage für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex. Der Warenkorb enthält entsprechend der Verbrauchsbedeutung ca. 700 repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen. Das Wägungsschema gibt an, mit welchem Gewicht die einzelnen Güterarten in den Index eingehen.

## Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs. Er zeigt an, wie sich die Lebenshaltung der Haushalte infolge von Preisveränderungen verteuert oder verbilligt hat.

## Verbraucherpreisindex in Thüringen



## Entwicklung der Verbraucherpreise 2023

Im Jahr 2023 schwächte sich die durchschnittliche Jahresteuersatzrate mit 6,2 Prozent ab, war aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2022 betrug sie 7,5 Prozent. Infolge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine stiegen die Preise der Energieprodukte, Strom, Gas und Fernwärme spürbar an. Hinzu kamen Materialknappheit, Lieferengpässe und gestiegene Arbeitskosten. Diese spiegelten sich in der Entwicklung der Verbraucherpreise wider.

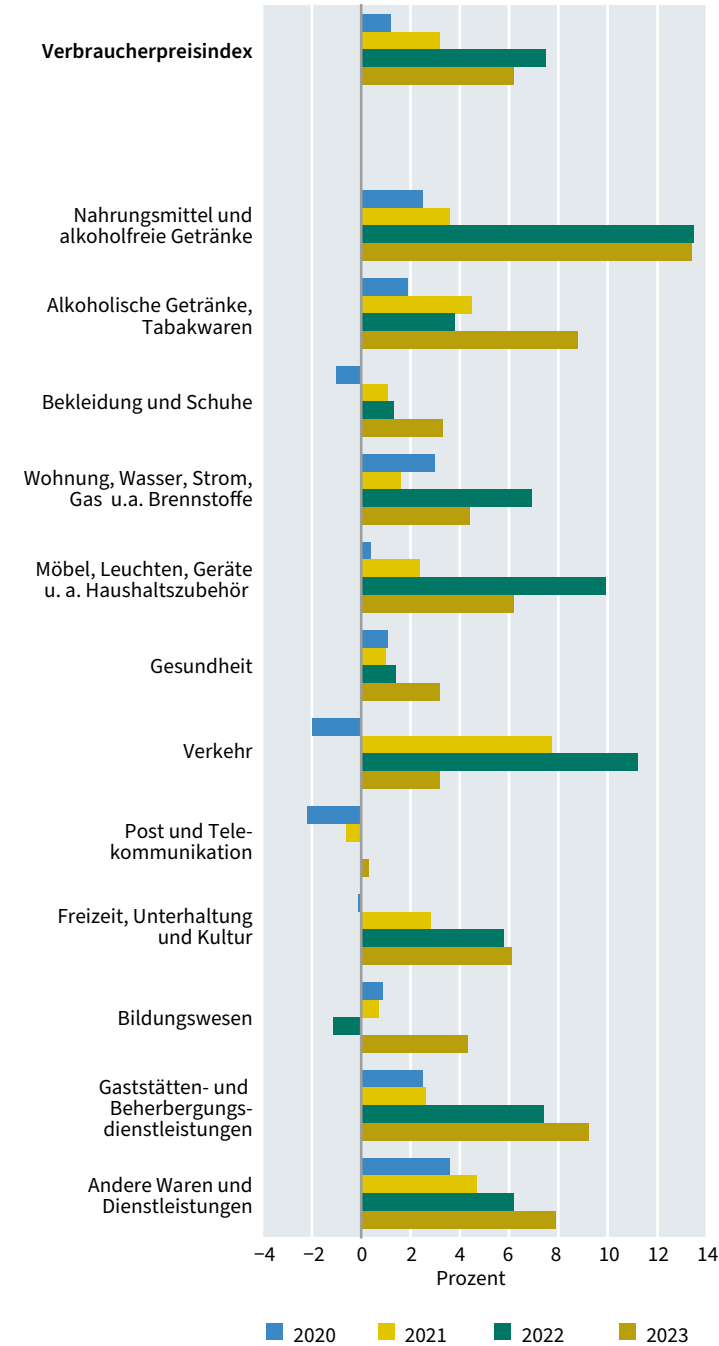
Die stärksten Preisanstiege verzeichneten 2023 im Jahresvergleich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+13,4 Prozent), Gaststätten und Beherbergungsdienstleistungen (+9,2 Prozent) sowie alkoholische Getränke und Tabakwaren (+8,8 Prozent).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich seit 2020 durchschnittlich um 33,3 Prozent. Die Preise für Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) stiegen seit 2020 noch drastischer, um 51,0 Prozent.

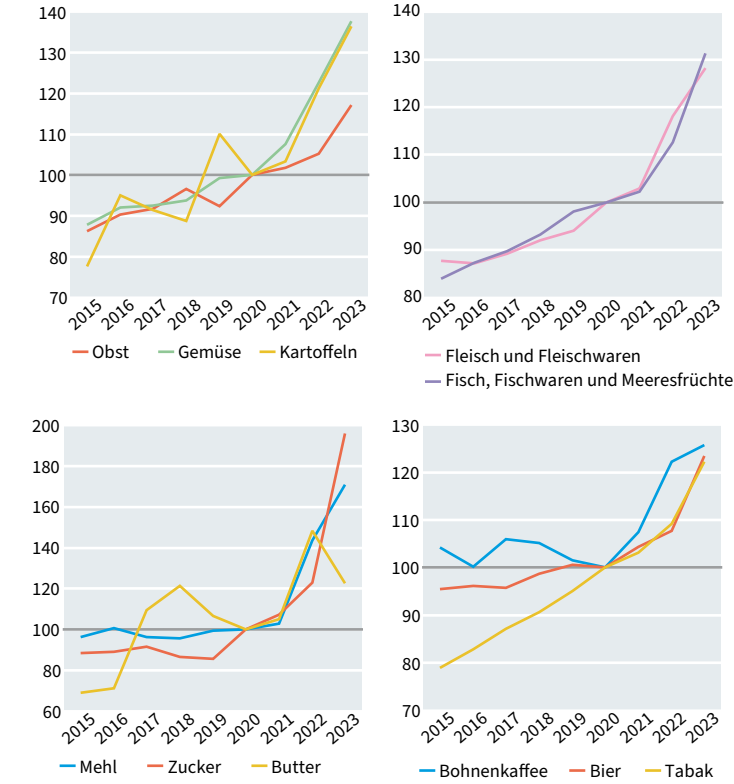
Im Vergleich zum Jahr 2022 erhöhten sich die Preise der Energieprodukte um durchschnittlich 6,3 Prozent. Die Preisentwicklung der Energieprodukte verlief jedoch sehr unterschiedlich. Deutlich teurer wurde Fernwärme (+22,4 Prozent), Strom (+20,9 Prozent), Gas, einschließlich Betriebskosten (+15,2 Prozent) sowie feste Brennstoffe (+12,6 Prozent). Günstiger als im Vorjahr wurden Heizöl, einschließlich Betriebskosten (-7,7 Prozent) und Kraftstoffe (-5,1 Prozent) angeboten.

Indexdämpfend wirkte sich 2023 die Preisentwicklung im Bereich Verkehr aus. Seit Mai 2023 wurde das Deutschlandticket („49-Euro-Ticket“) eingeführt. Beim Vorjahresvergleich ist hierbei zu beachten, dass im Juni 2022 das eingeführte 9-Euro-Ticket die Inflationsrate abschwächte. Im Jahresdurchschnitt wies die kombinierte Personenbeförderungsleistung gegenüber 2022 eine leichte Steigerung von 0,3 Prozent aus.

## Verbraucherpreisindizes in Thüringen nach Warengruppen (Veränderung zum Vorjahr)



## Ausgewählte Indizes aus dem Bereich Nahrungsmittel, alkoholfreie und alkoholische Getränke sowie Tabakwaren



Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich seit 2015 um durchschnittlich 47,8 Prozent, alkoholische Getränke und Tabakwaren um 34,4 Prozent. Der extreme Preisanstieg für Zucker von 121,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015 wirkte sich auf viele zuckerhaltige Lebensmittel aus. Bis zum Jahr 2017 regelte eine Zuckermarktverordnung mit festen Mindestpreisen für Rüben und Quoten den Markt. Als diese Verordnung wegfiel, sanken auch die Preise. Da Ethanol ebenso wie Zucker aus Zuckerrohr gewonnen werden kann und dieses Geschäft lukrativer für Zuckerrohrproduzenten wie Brasilien oder Thailand war, wurde Zucker knapper und infolgedessen teurer. Die hohen Energiekosten in Folge des Ukraine-Krieges nahmen ebenfalls einen hohen Einfluss auf die Produktionskosten für Zucker. Die Butterpreise sind unter anderem von den Schwankungen der Milch-, Gas- und Kraftfutterpreise für die Milchkühe abhängig. Sowohl das Statistische Bundesamt als auch Thüringen meldeten seit 2022 einen Preisrückgang. Dennoch zahlte man im Jahr 2015 durchschnittlich 77,8 Prozent weniger für ein Stück Butter in Thüringen. Kartoffeln sind eines unserer Hauptnahrungsmittel, die Preise unterliegen saisonalen Schwankungen und werden auch vom Ernteerfolg bestimmt. Ihr Preis legte seit 2015 um 75,5 Prozent zu. Der sukzessive Anstieg der Tabaksteuer verteuerte Tabak im Vergleich zum Jahr 2015 um 54,9 Prozent. Kaffee ist eines der beliebtesten Getränke und gehört zu den wichtigsten Handelsgütern. Der Kaffeepreis ist abhängig vom internationalen Marktgeschehen und erhöhte sich seit 2015 um 20,6 Prozent.